

Sweet Dreams

SasuNaru

Von Minami

Kapitel 3: Ankunft -zensiert-

Die letzten Tage gingen für Sasukes Geschmack viel, viel zu schnell vorüber. Es kam ihm vor, als hätte er sich gerade erst ins Bett gelegt, die Augen geschlossen und als er sie wieder aufschlug, sei es bereits Sonntag.

Sonntag. Sasuke konnte diesen Tag noch nie leiden. Er war die ganze Zeit über schlecht gelaunt, weil er daran denken musste, dass am nächsten Tag wieder Schule war. Jetzt war auch Sonntag und er war auch schlecht gelaunt, aber diesmal aus einem anderen Grund. Denn heute war der Beginn der Klassenfahrt.

So eine verdammte Scheiße aber auch.

Sasuke war morgens immer mürrisch, aber heute erbrachte er definitiv einen neuen Rekord an Griesgrämigkeit. Selbst seine Mutter, welche seine schlimmen Launen schon gewohnt war, hatte etwas Angst, ihn anzusprechen und deswegen verlief der gesamte Morgen fast nur schweigend.

Darüber war der Dunkelhaarige aber dankbar, er hätte wirklich keine Lust auf oberflächliche Gespräche am Frühstückstisch gehabt. Er biss mit mehr Gewalt als notwendig in sein Brötchen und dann wurde es auch schon Zeit, seine Reisetasche ins Auto zu verstauen und sich von seinem Bruder und Vater zu verabschieden, was er auch nur mit einem Grunzen tat.

„Viel Spaß, kleiner Bruder“, wünschte Itachi ihm und tippte ihm mit Zeige- und Mittelfinger gegen die Stirn, was darin resultierte, dass ihm Sasuke fast die Finger abbiss. Als sein Vater sich von ihm verabschiedete, hielt er sich auf Distanz.

Auf der Fahrt zum Treffpunkt, Konohas Hauptbahnhof, mit seiner Mutter, schwiegen sie beide. Sie hatte zwar ein-, zweimal versucht, ein Gespräch anzufangen, aber dann auch relativ schnell gemerkt, dass Sasuke wirklich nicht reden wollte.

„Du wirst deinen Klassenkameraden mit deinem Auftreten Angst machen“, hatte sie besorgt gemurmelt und Sasuke hatte nur gegrunt. Wenn sie Angst vor ihm hatten, dann war das gut für ihn; denn dann musste er schließlich keine Gespräche führen.

Tja, und hier, an Gleis 2 von Konohas Bahnhof, stand Sasuke Uchiha nun: ein Gesicht wie sieben Tage Regenwetter, die Mundwinkel heruntergezogen bis zum Boden und die Hände vergraben in den Taschen seiner schwarzen Jeans.

„Oh, da kann es ja einer kaum noch abwarten!“, scherzte Kakashi, als er ihn sah und tätschelte ihm den Kopf. „Guten Morgen, Sasuke. Gut geschlafen?“

Der Angesprochene grunzte nur etwas Unverständliches und Kakashi gluckste amüsiert, bevor er ihm nochmals den Kopf tätschelte.

„Oh, Sasuke-kun!“, ertönte eine piepsige Stimme, als sich Sakura ihren Weg durch die Menge zu ihm erkämpfte. „Wie-“, fing sie fröhlich an, doch dann stand sie ihm gegenüber und ihr blieben die Worte auf einmal im Halse stecken.

„Wie... G-geht's?“, brachte sie ihre Frage schließlich mit Schwierigkeiten heraus, ihr Gesicht nervös und vielleicht auch etwas ängstlich. Sasuke sah sie als Antwort nur an und sein Blick sagte dabei mehr als tausend Worte.

„Mach dir keine Sorgen wegen ihm, Sakura“, meinte Kakashi lächelnd und schlug Sasuke auf die Schulter, „Es sieht so aus, als wäre unser Sasuke-kun ein gewaltiger Morgenmuffel.“

„Hi hi...“ Das Mädchen kicherte nur verlegen und warf ihm einen letzten unsicheren Blick zu, bevor sie sich wieder umdrehte und davonging.

„Du solltest nicht so gemein zu ihr sein, Sasuke“, sagte Kakashi, während er und der Dunkelhaarige beobachteten, wie ein hyperaktiver Naruto auf einmal auf Sakura zu lief und sie an die Hand nahm, „Sie scheint dich wirklich zu mögen, weißt du.“

„Ich weiß“, zischte Sasuke und ein kleines Schmunzeln schlich sich auf seine Lippen, als Sakura Naruto mit den Worten „Du perveres Schwein!“ auf einmal eine knallte. Heh, geschah dem Idioten Recht. „Aber ich mag sie nicht und das weiß sie auch.“

„Hm“, machte Kakashi nur. Er wirkte skeptisch, so als würde er dem Worten seines Schülers nicht ganz glauben. „Wenn du meinst.“ Für einen kurzen Moment herrschte Schweigen und sie sahen zu, wie sich Naruto lauthals bei Sakura entschuldigte und dem wütenden Mädchen hinterher lief.

„Ah.“ Kakashi wühlte in der Brusttasche seines Mantels herum und holte dann einen kleinen Gegenstand hervor, den er dem Jüngeren vor die Nase hielt. „Kondom, Sasuke? Nur für alle Fälle.“

~ xXx ~

Als per Lautsprecher bekannt gegeben wurde, dass der Zug nach Kirigakuke nun anfahren würde, hatte Sasuke mit dem Gedanken gespielt, ob er sich nicht einfach auf die Gleise schmeißen und das Elend, was sich Leben schimpfte, beenden sollte, hatte

sich im letzten Moment aber dann doch dagegen entschieden.

Vor den Zug schmeißen war ein uncooler Tod und uncool war nicht Sasukes Stil.

Also nahm er missmutig seine Tasche in die Hand und folgte seinen aufgeregten Klassenkameraden in den Zug. Dieser war glücklicherweise leer gewesen und so fand Sasuke auch schnell einen Platz. Vier Stunden Fahrt im Stehen und dazu einen vollgepackten Zug hätte er nun wirklich nicht ausgehalten.

Er suchte sich einen Platz am Fenster, legte die Tasche neben sich ab und holte dann seinen MP3-Player hervor. Er hatte keinen Bock auf Gespräche und er hoffte, dass er Ohrstöpsel anhatte und Musik hörte, würde dies auch deutlich herüber bringen. Aber natürlich hatte er mal wieder nicht mit dem blonden Vollidioten gerechnet.

„Hey, Sasuke-Bastard!“, begrüßte ihn eine glückliche Stimme und Sasuke wandte den Blick vom Fenster ab, um zu Naruto zu blicken, welcher einen Platz vor ihm saß und die Arme auf seiner Rücklehne verschränkt hatte, um ihn ansehen zu können.

„Was?“, fragte er tonlos nach.

Sasuke hatte sich viele Gedanken darüber gemacht, wie er die Zeit gemeinsam mit Naruto überleben konnte und nach einigem hin und her hatte er schließlich beschlossen, den Blonden so gut wie möglich zu ignorieren und zu versuchen, sich von seinen Taten und Worten nicht provozieren zu lassen. Das war zwar einfacher gesagt als getan, das wusste Sasuke, aber er hatte nun wirklich keine Lust auf 24 Stunden Streit und deswegen würde er sich definitiv anstrengen.

„Bist du schon aufgeregt?“, wollte Naruto mit einem Grinsen von ihm wissen, „Ich mein, du wirst sieben Tage lang Naruto pur erleben, etwas, wofür dich bestimmt viele beneiden!“

Sasuke schnaubte und verdrehte die Augen. „Oh ja, ich fühl mich auch sehr geehrt“, erwiderte er sarkastisch.

„Hehe.“ Naruto rieb sich mit dem Zeigefinger die Nase und Sasuke hoffte inständig, dass der Idiot erkannt hatte, dass er seine Worte nicht ernst gemeint hatte. Aber so dumm war Naruto auch wieder nicht, oder? Er würde Sarkasmus wohl erkennen können, besonders, weil er es von ihm inzwischen ja auch gewohnt sein sollte. „Bin von Sakura-chan und Ino bestochen worden.“

„Ach ja?“ Sasuke zog eine Augenbraue hoch. „Und weswegen?“ Eigentlich wusste er gar nicht, ob er die Antwort wissen wollte. Sakura und Ino gehörten schließlich zu den verrückteren seiner Verehrerinnen und wer wusste da schon, was denen für gruselige Gedanken durch den Kopf gingen?

„Sie wollen, dass ich dich heimlich fotografiere“, erklärte Naruto und stützte sein Kinn auf seinen verschränkten Armen ab. „Während du schläfst.“

Sasuke verzog mürrisch das Gesicht bei dem Gedanken. „Ich hoffe dir ist klar, dass ich

dich umbringe, wenn du das wirklich machst, Naruto.“

„Keine Sorge, keine Sorge.“ Der andere winkte mit der Hand ab. „Ich hab ihnen gesagt, dass ich es nicht mache. Mann, sind die zwei sauer geworden.“ Er lachte leise.

Verwirrt legte Sasuke den Kopf leicht schief, eine Augenbraue hochgezogen. „Warum das? Ich dachte, du würdest alles für Sakura machen.“

„Naja..“ Naruto zog einen Schmolmund und er schloss die Augen. „Ich hab Sakura-chan gesagt, dass ich es mache, wenn sie dafür mit mir ausgeht. Aber sie hat abgelehnt und dann hab ich eben gesagt, dass ich auch keine Fotos machen werde.“ Er zuckte mit den Schultern.

„Hn“, machte Sasuke nur und sah wieder aus dem Fenster. Das ergab Sinn.

„Aber Sakura-chan ist echt immer so gemein zu mir!“, beschwerte sich Naruto jammernd und Sasukes Augenbraue zuckte leicht. Naruto hatte den Hinweis, dass für den Dunkelhaarigen das Gespräch vorbei war, wohl nicht verstanden. Oder er hatte ihn verstanden, aber es war ihm egal, das war auch eine sehr wahrscheinliche Möglichkeit. „Immer schlägt und beleidigt sie mich, dabei bin ich immer nett zu ihr!“

Sasuke stützte sein Gesicht mit einer Hand ab, den Blick weiterhin nach draußen gerichtet. „Ich versteh eh nicht, was du an ihr siehst. Sie ist verdammt nervig und gruselig.“

„Sie ist süß, okay!“, setzte sich Naruto lauthals für sie ein, „Das süßeste Mädchen an der ganzen Schule!“

„Wie auch immer“, meinte Sasuke nur. Er hatte wirklich besseres zu tun, als seine Zeit mit Gesprächen über Sakura zu verschwenden. „Lass mich jetzt in Ruhe, Idiot. Ich muss mich die ganzen restlichen sieben Tage mit dir beschäftigen, da bin ich froh, wenn ich wenigstens bei der Zugfahrt Ruhe von dir hab.“

„Hey!“, rief Naruto aus und beugte sich über seinen Sitz, um Sasuke gegen den Oberarm zu schlagen. „Bastard!“ Sasuke warf ihm einen genervten und zugleich warnenden Blick zu. „Okay, okay, ist ja gut“, meinte der Blonde schließlich seufzend und schmolte, „Ich lass dich ja in Ruhe. Für jetzt zumindest. Nachher hast du mich wieder an der Backe kleben und ich kann weiter meinem Hobby nachgehen: arrogante Bastarde nerven.“ Er grinste breit und flickte Sasuke mit den Fingern gegen die Wange, was ihm einen Schlag gegen die Schulter einbrachte, bevor er sich umdrehte und den Dunkelhaarigen in Ruhe ließ.

„Für den Moment“, dachte Sasuke missmutig und verzog das Gesicht. Dann schüttelte er leicht den Kopf, schloss die Augen und genoss die Musik seines MP3-Players.

~ xXx ~

Es sah besser aus, als erwartet. Das musste Sasuke zugeben, während er und Naruto ihrem Lehrer Kakashi durch die Gänge der Jugendherberge folgten. Sasuke hatte eine Bruchbude erwartet, mit viel Staub und Schmutz, aber das Gebäude war wirklich sauber und hübsch anzusehen. Er hoffte nur, dass das mit den Zimmern genauso war.

„Also, Zimmer 27, Sasuke und Naruto.“ Kakashi blieb vor einer Tür stehen, auf dessen Holz in goldenen Zahlen die Zimmernummer stand. Er holte den Schlüssel hervor und Naruto wollte ihn Kakashi flink aus der Hand klauen, doch der Mann hielt ihn in die Höhe. „Ah, ah, zuerst die Regeln“, ermahnte er mit einem Lächeln, bevor sein Blick ernst wurde. „Kein Streit. Kein Gebrüll. Kein Sich-gegenseitig-umbringen. Kein Zimmerverwüsten. Kein Rauchen. Kein Alkoholtrinken. Keine Drogeneinnahme und...“ Er stoppte, um langsam von Narutos ungeduldigen Gesicht zu Sasukes desinteressiertem zu blicken und dann wieder zurück. „Kein Sex.“

„Aahh!“, brüllte Naruto sofort los, die Wangen leicht gerötet, „Kakashi-sensei!“

„Man weiß ja nie, Naruto, ich will nur sichergehen“, erwiderte Kakashi und tätschelte den blonden Kopf, bevor er ein Kondom herausholte und es Naruto in die Hand drückte. „Aber falls es doch soweit kommen sollte, dann seid vorbereitet.“

Naruto brüllte weiter herum, wie pervers ihr Lehrer doch sei, während Sasuke ihm nur einen ausdruckslosen Blick zuwarf. „Sie sind unmöglich, Sensei“, kommentierte er und riss seinem Lehrer den Schlüssel aus der Hand. Kakashi lächelte nur breit und winkte ihnen zu, bevor er den nächsten Schülern ihr Zimmer zeigte.

Sasuke schubste den immer noch aufgebrachten Naruto von der Tür weg, um diese aufzuschließen und einzutreten. Naruto folgte ihm.

Das Zimmer war nicht besonders groß, aber auch nicht wirklich klein. Gutes Mittelmaß, würde Sasuke sagen. In der Mitte des Zimmers stand ein brauner, runder Tisch mit zwei bequem aussehenden Stühlen. Links vom Tisch standen zwei Schränke und ein Mülleimer. In der linken hinteren Ecke des Zimmers, an der weißen Wand, stand ein Einzelbett und an der rechten Ecke stand das andere Bett. Rechts vom Tisch gab es noch eine weitere Tür, die in ein Badezimmer mit einer Toilette und einer Dusche führt.

„Ziemlich trist und langweilig“, meinte Naruto, nachdem er ein paar Schritte ins Zimmer gemacht und sich umgesehen hatte.

„Besser als das bei der ersten Klassenfahrt.“ Sasuke zuckte leicht mit den Schultern und stellte seine Tasche auf dem Boden ab, bevor er zielstrebig auf das linke Bett zuging und sich dort setzte. Es war ein bisschen hart, aber noch okay. Okay war eh das Wort, mit dem Sasuke ihr Zimmer beschreiben würde. Er hatte Schlimmeres erwartet. Es störte ihn zwar etwas, dass die Betten so nah beieinander standen – wenn sie sich beide auf jeweils den Rand ihres Bett setzen und die Beine ausstrecken würden, würden sich ihre Füße fast berühren – aber gut, daran konnte man jetzt nichts mehr ändern.

„Ja, stimmt auch wieder!“ Naruto verzog leicht das Gesicht beim Gedanken an ihre

letzten Zimmer – eng, schmutzig, unbequem – und schüttelte dann leicht den Kopf, bevor er sich neben Sasuke aufs Bett setzte und sich nach hinten fallen ließ.

Sasukes Augenbraue zuckte gefährlich. „Was machst du?“, wollte er vom Blondem wissen, welche sich mit einem lauten Gähnen streckte, „Das ist mein Bett, Idiot!“

„Weiß ich doch“, erwiderte Naruto mit einem Schmollen und pikste Sasuke in den Oberschenkel. „Ich will's dir ja auch nicht wegnehmen, also mach dir nicht gleich in die Hose. Ich sitz nur hier.“

„Du liegst“, korrigierte Sasuke ihn und schlug die Hand weg, die ihn antatschte. „Ich will nicht, dass mein Bett nachher nach lauten Idioten und Ramen riecht. Und kannst du nicht einmal die Finger von mir lassen?!“

Naruto streckte ihm nur die Zunge heraus und richtete sich dann in eine sitzende Position auf, die Beine weit gespreizt. „Ich kann nicht glauben, dass Kakashi-sensei uns ein Kondom gegeben hat!“, meinte er aufgebracht und stupste den kleinen Gegenstand in seiner Handfläche vorsichtig an, als hätte er Angst, dass das Kondom jeden Moment in die Luft fliegen würde. „Ich mein... Ich und du?!“

„Er hat jedem Zimmer ein Kondom gegeben“, erwiderte Sasuke und zuckte mit den Schultern.

Der Blonde riss seine meerblauen Augen auf. „Auch den Mädchen?!“, wollte er wissen.

Sasuke zuckte nochmals mit den Schultern. „Keine Ahnung, glaub schon.“

„Krass“, meinte Naruto und lenkte seine Aufmerksamkeit dann wieder auf das Verhütungsmittel. „Hey, Sasuke-Bastard“, sagte er plötzlich und ein großes Grinsen breitete sich auf seinem Gesicht aus. So breit, dass der Dunkelhaarige jeden seiner weißen Zähne sehen konnte. „Wollen wir das Kondom mit Wasser füllen und gucken, wie groß es wird, bevor es platzt?!“, schlug er aufgeregt vor.

Sasuke rollte mit den Augen und vergrub die Hände in seiner Hosentasche. „Wie alt bist du nochmal, Naruto? Sechs?“

„Fünfzehn“, verbesserte ihn der Angesprochene und streckte die Zunge heraus, „Du bist ein verdammter Spielverderber, weißt du das?“

Sasuke zog eine Augenbraue hoch. „Ich weiß nicht, was daran lustig sein soll, ein Kondom so lange mit Wasser zu füllen, bis es platzt.“

„Es ist halt einfach lustig!“, erwiderte Naruto und fuchtelte wild mit den Armen herum. Sasuke musste den Kopf einziehen, um nicht getroffen zu werden. „Langweiler!“

„Hn.“

Naruto seufzte laut auf und bohrte seinen Zeigefinger in Sasukes Rippen. „Kannst du eigentlich überhaupt mal lächeln?“

„Kannst du eigentlich mal aufhören, mich anzutatschen?!“, fuhr Sasuke ihn an und drückte den Blondinen von sich.

„Ich meins ernst.“ Naruto verschränkte die Arme, die Augen nachdenklich zu Schlitzeln verengt. „Kannst du lächeln oder liegt das nicht in deinen Genen?“

„Natürlich kann ich lächeln, du Idiot“, erwiderte Sasuke murrend, „Jeder kann lächeln.“

„Dann lächel jetzt mal!“, befahl ihm Naruto.

„Nein.“

Naruto riss den Mund auf. „Warum nicht?!“

Sasuke warf ihm einen eisigen Blick zu. „Weil ich keine Lust habe.“

„Wie du hast keine Lust?!“ Naruto schob die Unterlippe vor und verschränkte die Arme. „Komm schon, mach doch! Mir reicht auch eine Sekunde, nur ganz schnell, Sasuke!“

„Nein.“

„Wieso nicht?!“, wiederholte Naruto brüllend seine Frage und sprang auf. „Sasuke!“

Der Dunkelhaarige knirschte mit den Zähnen. „Weil ich keine Lust habe“, zischte er, „Außerdem lächel ich nie ohne Grund.“

„Du kannst nicht lächeln“, sagte Naruto entschlossen und nickte mit dem Kopf. „Ja, genau, du kannst es nicht!“

„Ich sehe nur keinen Grund zum Lächeln, deswegen tu ich's auch nie. Und jetzt nerv mich nicht weiter, Vollidiot“, war Sasukes Antwort. Er seufzte und strich sich eine dunkle Haarsträhne aus den Augen. Sie waren gerade erst in ihr Zimmer gezogen und schon war er genervt von Narutos Laustärke und seinen bescheuerten Fragen. Warum war der Idiot überhaupt so erpicht darauf, ihn lächeln zu sehen?

„Hm.“ Naruto verengte die Augen – seine typische Denkerpose – und legte den Kopf schief, betrachtete Sasuke für ein paar Sekunden, bevor er breit grinste. „Aha!“, machte er laut und schnipste mit den Fingern, „Jetzt weiß ich, wie ich dich lächeln sehen kann!“

Neugierig, auf was für eine beschränkte Idee der Blonde nun wieder gekommen war, hob Sasuke eine Augenbraue und sah zu, wie Naruto ein paar Schritte zurück ging, sich bückte und seine Hände dann auf den Boden abdrückte. Noch bevor er fragen konnte, was das werden sollte, hatte Naruto sein gesamtes Gewicht auf seine Hände verlagert

und machte einen Handstand.

„Hehe.“ Er grinste stolz und sein oranges Shirt rutschte auf einmal nach unten, entblößte einen braun gebrannten, muskulösen Oberkörper. Sasuke blinzelte. Er hätte nicht gedacht, dass Naruto so gut gebaut war und sogar den Ansatz eines Sixpacks hatte. „Jetzt lächelst du!“

Narutos Worte holten den Älteren aus seinen Gedanken und er runzelte verwirrt die Stirn. „Was? Nein.“

„Doch, klar!“, widersprach Naruto grinsend, „Du ziehst die Mundwinkel doch immer nach unten und von dieser Perspektive sieht es so aus, als würdest du lächeln, Sasuke-Bastard!“

Sasuke schnaubte. „Du bist bescheuert“, meinte er nur und schüttelte den Kopf, da wanderte sein Blick unweigerlich wieder auf Narutos Bauch. Irgendwie beneidete er den anderen etwas. Der Dunkelhaarige machte auch Sport, doch im Gegensatz zu Naruto konnte man seine Muskeln kaum sehen. Und Narutos Muskeln, vor allem seine Bauchmuskeln, waren wirklich gut zu erkennen, besonders jetzt, wo er sie anspannte.

Sasukes Blick wanderte höher – oder tiefer, wenn man so wollte – und ruhte für einen Moment auf den feinen, blonden Härchen, die unter Narutos Nabelbauch anfangen, bis zum Saum seiner Hose gingen und dort verschwanden. Auf einmal kam Sasuke die irrsinnige Frage, ob Naruto überall so braun war, oder ob er Bräunungsstreifen hatte.

„U-Uah!“ Narutos Arme begannen plötzlich zu zittern und dann fiel der Blonde hin und rieb sich schmallend den schmerzenden Kopf. „Aua...“

„Hast du davon, du Idiot“, seufzte Sasuke und stand dann auf, „Ich werd jetzt meine Sachen auspacken und das Bett beziehen, das solltest du vielleicht auch mal machen.“

„Bett beziehen?“ Naruto setzte sich im Schneidersitz hin und beobachtete seinen Zimmergenossen. „Ich weiß gar nicht, wie das geht...“

Sasuke schnaubte, während er seine Tasche öffnete und das Bettzeug herausnahm. „Tja, Pech.“

„Kannst du das nicht für mich machen, Sasuke?“ Er sah ihn mit großen Augen an. „Bitte?“

Sasuke presste die Lippen zusammen. „Nein.“

„Biiiiitte, Sasuke! Biiiiitte!“

„Nein.“

„Bitte!“

„Nein!“

„Bitte!“

~ xXx ~

„Oh Mann, oh Mann.“ Naruto schlug sich auf den Bauch, während er und Sasuke sich auf den Weg zum Essensraum machten. „Ich sterbe gleich vor Hunger! Meinst du, die bieten hier Ramen an, Sasuke?“

Sasuke vergrub die Hände tiefer in seiner Hosentasche. „Glaub ich nicht.“

„Aww.“ Naruto schmolle und verschränkte die Arme hinterm Kopf. „Und wenn ich sie ganz lieb darum bitte?“

„Glaub ich immer noch nicht.“

„Und wenn ich meinen ganzen Charme spielen lasse?“

„Welchen Charme, Naruto?“ Sasuke verdrehte seine dunklen Augen.

„Hey, Bastard!“, beschwerte sich der Blonde und stieß Sasuke leicht gegen die Schulter, während sie in den großen Raum, in dem sie für sieben Tage Frühstück, Mittag- und Abendessen verspeisen würden, eintraten. „Ich hab mehr Charme als du, Mister Miesepeter!“

Sasuke grunzte nur und sah sich dann um, auf der Suche nach einem relativ leeren und ruhigen Tisch zum Essen. Hm, wo war Gaara? Gaara war in Sasukes Augen immer gute Gesellschaft; er war ruhig, sagte nicht viel und hatte im Gegensatz zur Hälfte der Klasse gute Tischmanieren.

Doch noch bevor er den Rotschopf erblicken konnte, hatte ihn plötzlich jemand am Ärmel seines Shirts gepackt. „Du isst mit uns!“, stellte Naruto klar und zerzte seinen Zimmergenossen zum lautesten Tisch im Raum: zu Kibas, Shikamarus und Choujis Tisch.

„Hi, Leute!“, begrüßte Naruto seine Freunde mit einem breiten Grinsen und winkte in die Runde, bevor er Sasuke mit der Hüfte zu einem leeren Stuhl schubste, „Ich hab Besuch mitgebracht, ich hoffe, ihr habt nichts dagegen!“

Sasuke warf Naruto einen mürrischen Blick zu, setzte sich aber dann hin. „Sasuke?“ Überrascht hob Kiba beide Augenbrauen und betrachtete ihn. „Deinen Rivalen? Bist du sicher, dass du Naruto bist und kein Schwindler oder so?“ Er beugte sich über den Tisch, um den Blonden, welcher neben Sasuke saß, in die Wange zu kneifen.

„Au, Finger weg, Köter!“, beschwerte sich Naruto und schlug Kibas Hand weg, „Und ja, ich bin sicher! Sasuke und ich haben so eine Art Waffenstilstand geschlossen, nicht

wahr, Sasuke-Bastard?“ Grinsend legte er dem Dunkelhaarigen einen Arm um die Schulter. Sasuke grunzte nur und schubste Narutos Arm weg.

„Das heißt, es gab noch keinen Streit?“, wollte Kiba weiter wissen und lehnte sich neugierig näher zu seinen besten Freund.

„Nee, nur kleinere Reibereien, aber nichts Großes!“, bestätigte Naruto mit einem Grinsen und bestellte bei der Kellnerin einen Cola, während Sasuke eine Sprite bestellte.

„Boah, du hast echt Glück, ey!“, meinte Kiba neidisch und stöhnte laut auf. „Arschloch und ich haben uns schon mehrmals die Köpfe eingeschlagen!“

Arschloch. Das war Kibas Spitzname für Neji Hyuuga, den Cousin seiner Freundin, Hinata.

„Echt so schlimm?“, wollte Naruto wissen und sah den anderen bemitleidend an. „Das ist scheiße, Mann.“

„Ist es auch!“, stimmte Kiba lauthals zu und schlug mit der Faust gegen den Tisch. „Arschloch will mich und Hinata immer noch auseinander bringen! Ich glaub's nicht, Mann! Der Wichser sagt doch echt, ich wäre schlecht für sie und würde sie verderben oder so einen Dreck!“

Sasuke konnte Neji, diesen arroganten, reichen Schnösel, nicht leiden, aber in diesem Fall musste er ihm zustimmen. Kiba war schlechter Umgang für die schüchterne und sanft besaitete Hinata. Der Dunkelhaarige konnte eh nicht verstehen, wie sie sich in Kiba hatte verlieben können, aber irgendetwas musste er an sich haben, denn das Glitzern in ihren Augen, wenn sie ihren Freund ansah, war nicht zu übersehen.

„Oh Manno, wann ist endlich das Essen fertig?“, jammerte Chouji und sein Magen gab ein lautes Knurren von sich, „Ich verhungere bald!“

„Du hast doch gerade erst eine Tüte Chips gegessen, Chouji“, meinte Shikamaru und kratzte sich hinterm Ohr.

„Ja, aber das hat mir nur noch mehr Hunger gemacht!“ Chouji verschränkte die Arme vor seinem korpulenten Körper. „Huuuunger!“

„Ihr habt solch ein Glück, ey“, sagte Kiba nachdem er und Naruto fertig damit waren, Neji zu beleidigen, auf einmal und stützte sein Gesicht mit einem Schmollen in seiner Handfläche ab. „Ihr seid beste Freunde und durftet trotzdem in ein Zimmer!“

„Tja.“ Shikamaru zuckte gelangweilt mit den Schultern, während Chouji leicht lächelte und seinen Arm um Shikamarus Nacken schlang. „Chouji und ich haben beide keine Feinde oder ähnliches und wir verstehen uns mit allen ganz gut. Deswegen hat Kakashi-sensei uns wohl eine Belohnung gegeben. Weil wir eine der wenigen Normalen in dieser Klasse sind.“

„Gemein“, brummte Kiba nur.

Sasuke betrachtete die zwei Freunde. Also wenn Kakashi ihnen auch ein Kondom gegeben hatte, was er eigentlich getan haben müsste, da er, soweit Sasuke das richtig mitbekommen hatte, jedem Zimmer eins gegeben hatte, dann könnte er es sogar verstehen. Chouji und Shikamaru wirkten sich schrecklich nahe.

„Ich hab Hunger!“, lenkte Narutos jammernde Stimme das Thema wieder aufs Essen. Er nahm einen großen Schluck von seiner Cola und rülpste. . „Was gibt es überhaupt zu essen, weiß das einer von euch?“

„Sukiyaki!“, antwortete Chouji aufgeregt und leckte sich etwas Speichel vom Mundwinkel.

„Wie geil!“, brüllte Naruto und schlug auf den Tisch. „Oi, wir haben Hunger hier, also beeilt euch mal etwas mit dem Essen!“

„Genau!“, stimmte der sonst eher schüchterne Chouji lauthals zu.

„Wir haaaben...“, fing Naruto langsam an und Choujis Augen fingen an zu leuchten, dann fiel er ihn Narutos Gesang mit ein: „Wir haben Hunger, Hunger, Hunger, haben Hunger, Hunger, Hunger, haben Hunger, Hunger, Hunger, haben Durst!“

Sasuke stöhnte und schlug sich gegen die Stirn. Ihm blieb auch nichts erspart, oder? „Warte ab, bis das Essen erst einmal da ist“, sprach Shikamaru ihn plötzlich an und Sasuke sah zu ihm. „Naruto und Kiba lieben Essenschlachten, während Chouji immer durchdreht, weil die zwei mit Essen herumwerfen und es nicht mit dem nötigen Respekt behandeln.“

„Wenn wir nichts kriegen, kriegen, kriegen, fangen wir Fliegen, Fliegen, Fliegen!“, sangen Naruto und Chouji weiter. Inzwischen hatten sie angefangen, im Takt mit ihren Fäusten gegen den Tisch zu schlagen.

Sasuke stöhnte nochmals und schlug sich verzweifelt beide Hände ins Gesicht. Er war von verdammten Idioten umgeben. Shikamaru beugte sich über den Tisch, um den Dunkelhaarigen die Schulter zu tätscheln. „Willkommen an unserem Tisch, Uchiha.“

„Wenn die nicht schmecken, schmecken, schmecken, fangen wir Schnecken, Schnecken, Schnecken!“

~ xXx ~

Endlich schlafen! Mit einem Stöhnen schmiss sich Sasuke in sein Bett und schloss die Augen. Der erste halbe Tag vorbei, jetzt waren nur noch... sechs weitere Tage vor ihm. „... Verdammt.“ Fluchend drückte Sasuke sein Gesicht ins Kissen.

Er hörte, wie Naruto im Badezimmer seine Zähne putzte, bevor er mit einem grauen

Shirt und den kindischsten Boxershorts, die Sasuke jemals in seinem ganzen Leben gesehen hatte zu seinem Bett tapste und sich hinlegte. Welcher normale Fünfzehnjährige trug grüne Shorts mit roten Herzen drauf?!

„Ahh!“ Der Blonde stöhnte laut, verschränkte die Arme hinterm Kopf und starrte mit einem Grinsen an die Decke. „Tja, das war der erste Tag, Sasuke-Bastard. Gib schon zu, du freust dich, mit mir ein Zimmer teilen zu können, oder?“

Sasuke schnaubte und drehte den Kopf zur Seite, um Naruto ins Gesicht sehen zu können. „Als ob.“

„Hehe, du bist nur zu schüchtern, um es zuzugeben.“ Naruto streckte ihm die Zunge heraus, legte sich dann auf den Bauch und krabbelte bis zum Rand des Bettes, bevor er die Arme verschränkte, seinen Kopf darauflegte und Sasuke ansah. „Also...“, fing er erwartungsvoll an.

Für einen Moment herrschte Stille. „Was?“, murrte Sasuke und hob eine Augenbraue, „Warum siehst du mich so an?“

„Na, es ist nachts!“, rief Naruto so aus, als würde diese Tatsache alles erklären, „Und wenn es nachts ist, führt man ernste Gespräche!“

„Ich nicht“, erwiderte Sasuke und runzelte die Stirn, „Was für ernste Gespräche überhaupt? Ich hab nichts mit dir zu besprechen.“

„Na-“, fing der Blonde laut an, doch Sasuke unterbrach ihn schnell mit einem gezischten „Nicht so laut, du verdammter Idiot!“. Naruto brummelte etwas vor sich hin, bevor er es nochmal versuchte, diesmal mit deutlich gedämpfter Lautstärke: „Na, man redet über Sex und so! Wir sind Teenager, was für andere wichtige Themen gibt es, die man nachts im Bett besprechen könnte?!“ Er schmolte leicht und sah den anderen dann mit großen, neugierigen Augen an. „Also?“

„Ich red nicht mit dir über mein Sexleben, Naruto.“

„Aww, Mann! Komm schon, Sasuke, bitte!“

„Nein.“

„Sasuuuke!“, versuchte Naruto es jammernd weiter. „Komm schooon!“

„Nein!“

„Manno.“ Der Jüngere runzelte die Stirn. „Wenn du zu schüchtern bist, um mit einem Thema anzufangen, dann mach ich es eben.“ Nachdenklich kratzte sich Naruto am Kopf und sah sich dann im Zimmer um, bis sein Blick auf seiner Nachtkommode hängen blieb. „Ahh! Hast du schon einmal ein Kondom benutzt?“

„Naruto...“, fing Sasuke warnend an und knirschte mit den Zähnen.

„Ist ja gut, ist ja gut, fangen wir mit etwas anderem an.“ Er streckte dem Dunkelhaarigen die Zunge raus und legte den Kopf dann leicht schief. „Hast du schon einmal jemanden geküsst?“

Sasukes linker Augenwinkel zuckte. Genug war genug. Er warf Naruto einen langen, kalten Blick zu, bevor er sich auf die Seite drehte und dem anderen den Rücken zudrehte. „Gute Nacht, Naruto.“

„Hey!“, beschwerte sich Naruto. „Sasuke! Jetzt sei doch nicht so... Sasuke!“

Doch der Dunkelhaarige blieb stur. Nach zehn Minuten sah Naruto schließlich ein, dass er aus dem anderen wohl keine Antwort herauskitzeln konnte und entschloss, sich auch schlafenzulegen.

„Nacht, Sasuke-Bastard.“

~ xXx ~

Mitten in der Nacht wurde Sasuke von einem Geräusch aufgeweckt. Zuerst dachte er, er hätte es sich nur eingebildet und versuchte mit einem Grunzen, wieder einzuschlafen. Wie spät war es überhaupt? Zwei, drei Uhr? Auf jeden Fall viel zu früh. Doch dann kam es wieder, dieses Geräusch.

„S-Sasuke...“

Sasukes Auge zuckte. Naruto... Dieser... Verfickte Idiot. Er hatte wirklich einen Todeswunsch, oder? Sonst wäre er nicht so dumm und würde ihn mitten in der Nacht wecken.

„Halt's Maul, Naruto!“, fing der Dunkelhaarige zischend an und ballte die Hände zu Fäusten, „Oder ich schwöre dir, ich-“

„Sa... Ahh, Sasuke...“

Sasuke erstarrte, die Augen weit aufgerissen. War das...? Nein, das konnte nicht sein, das musste er sich einbilden, Naruto würde doch nicht wirklich-

„Ja... Mh... Ohh... Sasuke...“

Fuck, er tat es wirklich. Naruto Uzumaki stöhnte seinen Namen. Seinen! Was zur Hölle! „N-Naruto!“, knurrte Sasuke und musste die plötzlich aufkeimende Nervosität herunter schlucken. Er wusste nicht, wie er mit dieser Situation umgehen sollte, wie er reagieren sollte. „Hör auf mit der Scheiße, du Idiot! Das ist nicht witzig, verdammt!“

Naruto antwortete nicht. Für einen kurzen Moment herrschte Stille, dann fing Narutos Bett an leicht zu quietschen und der Blonde stöhnte erneut. Lang und tief und- Fuck! Sasuke biss sich auf die Unterlippe, kniff die Augen zusammen. Was tat

dieser Idiot ihm gegenüber da gerade? Er konnte sich doch nicht... Holte sich Naruto da gerade wirklich einen runter und stöhnte seinen Namen dabei?!

Langsam atmete Sasuke aus der Nase aus, versuchte seinen Puls, welcher sich auf einmal beschleunigt hatte, wieder zu beruhigen und drehte sich dann ganz, ganz langsam auf die Seite, um zum anderen Bett hinüber blicken zu können.

Zuerst konnte er nichts sehen ausser Narutos Silhouette, doch nach ein paar Sekunden hatten sich seine Augen an die Dunkelheit gewöhnt und er konnte mehr erkennen. Er konnte sehen, dass Naruto auf dem Bauch lag, seine Hüfte sich langsam auf und ab bewegte und zwischen seinen Beinen ein Kissen klemmte.

Der Dunkelhaarige erschauerte, als Naruto erneut seinen Namen in dieser tiefen, rauhen Stimme stöhnte, und ihm stellten sich die Nackenhaare auf. „Sasuke...“ Die Bewegungen von Narutos Hüfte wurden schneller, verzweifelter. „Ahh... Mhh...“

Sasukes Kehle war mit einem Mal staubtrocken, während er das Schauspiel vor sich beobachtete und er leckte sich über die plötzlich trockenen Lippen, als ihm klar wurde, was da vor sich ging.

Naruto holte sich keinen runter. Oh nein, er schlief. Das hieß, dass er... Fuck, Naruto hatte einen verfuckten feuchten Traum und scheinbar ging es darin um ihn, sonst würde er Sasukes Namen nicht auf diese obszöne, erregende Art und Weise stöhnen.

Moment mal... Erregend?!

Fluchend biss sich Sasuke auf die Unterlippe und schloss die Augen. Er wollte es leugnen, so sehr, aber er konnte es nicht. Sasuke war erregt. Sasuke Uchiha wurde hart, weil sein nervender, idiotischer Rivale Naruto einen feuchten Traum von ihm hatte! Was zur Hölle lief mit ihm falsch, dass ihn das erregte?!

Ein besonders lautes Stöhnen kam von Naruto und Sasuke konnte ein eigenes nicht unterdrücken. Fuck... Fuckfuckfuck, was sollte er jetzt nun machen?! Je länger er dem Blondem zuhörte, desto erregter wurde er! Sasuke atmete schwer und bemerkte gar nicht, wie seine Hand, die eben noch auf seiner Brust geruht hatte, herunter wanderte. Erst, als ein Zeigefinger sich unter den Bund seiner schwarzen Shorts schob und langsam über seinen Schambereich strich, wurde ihm klar, was er im Inbegriff zu tun war.

Scheiße, er wollte sich doch nicht wirklich einen runterholen, oder? Das war Naruto, verdammt! Er konnte den Kerl doch nicht ab und jetzt wollte er wirklich masturbieren, weil dieser Idiot einen feuchten Traum von ihm hatte?! Sasuke konnte es nicht glauben, wollte es nicht glauben, nicht wahrhaben! Aber er konnte auch nicht abstreiten, dass es ihn verdammt scharf machte. Er zwar inzwischen vollständig hart und sein Schwanz sehnte sich danach, angefasst zu werden.

„Aber das ist immer noch Naruto!“, schrie ihm sein Verstand zu. Aber andererseits... Es war ja nicht so, als ob der blonde Idiot ihn erregen würde, oder? Wenn ihm gegenüber nun Kiba oder sonst wer liegen würde und seinen Namen stöhnen würde,

dann wäre er genauso erregt, nicht wahr? Es waren einfach... Die Geräusche an sich, die dieses Pochen in Sasukes Lendengegend auslösten. Dieses Stöhnen, das schwere Atmen, das Grunzen, das Quietschen des Bettes. Es waren die Geräusche, die ihn erregten, der Gedanke, dass jemand gerade masturbierte und er dabei war, und nicht Naruto.

„Ja“, redete sich Sasuke ein und schloss die Augen, ließ seine Hand in seine Shorts wandern. „Es sind die Geräusche und nicht dieser blöde, blonde Idiot.“

Naruto stöhnte im Hintergrund immer noch, grunzte seinen Namen und Sasuke öffnete ein Auge, um ihn aus den Augenwinkeln zu beobachten.

„S-Sasuke!“ Ein besonders lautes, tiefes Stöhnen verließ den Mund des Jüngeren und seine Hüfte zitterte für ein paar Sekunden unkontrollierbar, bevor sie still wurde. Sasuke grunzte, sah Naruto ins Gesicht, sah dort einen entspannten, befriedigten Ausdruck und ließ seinen Blick dann zu Narutos sich schnell hebender und senkender Brust senken. In genau diesen Augenblick drehte sich Naruto mit einem „Mmh“ auf die Seite und Sasuke konnte einen Blick auf die dunkle Stelle in seinen lächerlichen Shorts erhaschen und dann kam er plötzlich.

Für ein paar Minuten lag der Dunkelhaarige einfach nur da und genoss die Nachwirkungen seines Orgasmus, bevor er ein Taschentuch holte und sich sauber machte.

„Verdammt“, dachte er, als er das Taschentuch zerknüllt, in den Mülleimer geworfen und sich dann auf die Seite gedreht hatte. „Wenn ich zu den Geräuschen und nicht zu Naruto masturbiert hatte, wieso war es dann sein idiotisches Gesicht, an das ich gedacht habe, als ich gekommen bin?!“

Oh, du unanständiger Naruto, träumst einfach von Sasuke >D Und Sasuke turnt es auch noch an, muhahahaha :D Äh ja... Oh, das Lied, was Naruto und Chouji beim Essen singen... XD KA, ob das bekannt ist oder nicht, meine Mutter hat das früher immer gesungen 8D

Das ist die zensierte Version! Ich hab nicht allzu viel geändert, nur paar Sätze geändert oder weggelassen. Wenn ihr aber die andere lesen wollt... Mich fragen kostet nichts, oder? ;P

Ich hab übrigens eine neue SasuNaruSasu Fanfic angefangen, welche ich bald veröffentlichen werde *x* Mir hat sie sehr Spaß gemacht beim Schreiben, also hoffe ich, dass ihr sie auch mögen wird x3 Es geht darum, wie Naruto ausversehen Kaffee über Sasuke schüttet und wie aus einer Prügelei eine Freundschaft und dann mehr entstehen wird... ;o Was gar nicht so einfach wird, weil Naruto heterosexuell ist und bla :D Haltet also die Augen offen, sie wird wahrscheinlich **Black Like Coffee** heißen <3

Im nächsten Kapitel von Sweet Dreams: Der nächste Tag und es wird etwas...

unbeholfen zwischen den Beinen. Nicht nur Sasuke weiß nicht, wie er sich verhalten soll, auch Naruto scheint etwas aufgekratzt und nervös zu sein. Kakashi zwingt die Schüler dazu sich ins Gesicht zu sagen, was man vom anderen hält und dann müssen sie auch noch einen bescheuerten Fragebogen ausfüllen. Ein nicht allzu angenehmer Tag, denkt Sasuke, doch dann spielen er und Naruto ein Basketballspiel und etwas... Überraschendes geschieht.

Bis dann <3